

Gemeindebrief

der Evangelischen Mauritius-Gemeinde Essenheim

Frühjahr – Sommer 2013

April - August



Ich danke dir dafür,
dass ich wunderbar gemacht bin;
wunderbar sind deine Werke;
das erkennt meine Seele.

Psalm 139,14

Mensch Petrus...

Liebe Gemeinde,
wer ist Ihre Lieblingsfigur in der Bibel?

Vielleicht fällt es Ihnen genau so schwer wie mir, sich auf nur eine festzulegen. Und deshalb variiert das bei mir – je nach Lebenssituation oder den Zeiten, die das Kirchenjahr vorgibt. In der Passionszeit und rund um Ostern zum Beispiel stoße ich ganz oft auf Petrus, denn viele biblische Geschichten, die in dieser Zeit in den Gottesdiensten vorkommen drehen sich um ihn. In diesem Jahr ist Petrus sogar besonders präsent. Seit der Papst seinen Rücktritt bekannt gegeben hat, ist beinahe täglich von ihm die Rede – ein wenig versteckt, in Worten wie *Petrus-Amt, Stuhl Petri, Petersplatz* oder *Petersdom*.

Der Apostel ist derzeit in aller Munde.

Auch bei mir steht er gerade hoch im Kurs. Der Grund? – Diese Geschichte:

Als Jesus den Jüngern beim letzten Abendmahl sagt, dass einer von ihnen ihn verraten wird, sind alle ganz empört und es entsteht ein Streit unter den Jüngern, wer Jesus besonders nahe steht. Da wendet sich Jesus zu Simon Petrus und sagt ihm:

Simon, Simon, siehe, der Satan hat begehrt, euch zu sieben wie den Weizen.

Ich aber habe für dich gebeten, dass dein Glaube nicht aufhöre. Und wenn du dereinst dich bekehrst, so stärke deine Brüder. Er aber sprach zu ihm: Herr, ich bin bereit, mit dir ins Gefängnis und in den Tod zu gehen. Er aber sprach: Petrus, ich sage dir: Der Hahn wird heute nicht krähen, ehe du dreimal geaugnet hast, dass du mich kennst. (Lukas 22,31-34)

Diese Geschichte macht Petrus derzeit zu meiner Lieblingsfigur. Denn er versagt.

Ausgerechnet er: Petrus. Von Anfang an dabei. Der Name bedeutet: der Fels. Ein Fels in der Brandung, ein Fels des Glaubens. Ein Vorbild, auf das sich Kirche und Päpste bis heute berufen. Aber er ist menschlich, allzu menschlich. Petrus wird in dieser Nacht tatsächlich leugnen, Jesus zu kennen. Und Lukas schreibt, dass Petrus bitterlich weinte, als der Hahn krähte.

Haben sie die Bilder des Meteoriten-Einschlags in Russland noch vor Augen? Das hat mich an Petrus erinnert. Auch ein Fels kann durch überirdische Mächte erschüttert werden. *Simon, siehe, der Satan hat begehrt, euch zu sieben wie den Weizen.*

Petrus versagt. Und er tut das grandios. In einer Situation, in der es wirklich drauf ankommt. Er verschießt keinen wichtigen Elfmeter oder ruiniert das Festessen. Er versagt nicht im Meeting bei einer Präsentation oder verhaut die Mathe-Arbeit... - Nein. Er hat das, woran ihm alles lag im Leben, schwer beschädigt. Er hat den Menschen, den er liebt, im Stich gelassen. Hat Vertrauen zutiefst verletzt. Er handelt nicht richtig, obwohl er es besser weiß. Obwohl er gewarnt wurde. Er kann nicht tun, wovon er überzeugt ist und was er doch eigentlich tun will. Als er das erkennt, zerreißt es ihm das Herz.

Das ist er also – der Fels unseres Glaubens. Das also ist unser Vorbild. Ein Versager.

Aber wer will das schon gerne sein? Wir sicher nicht! Überhaupt: Wir mögen keine Geschichten vom Versagen. Wir mögen Erfolgsgeschichten: Geschichten von Mondlandungen, vom Tellerwäscher zum Millionär, Geschichten von Zivilcourage, die zeigen, zu welch tapferen und bewundernswerten Leistungen wir fähig sind.

Herr, ich bin bereit, mit dir ins Gefängnis und in den Tod zu gehen, sagt Petrus voller Inbrunst.

Das war ein Wort! Hier hätte die Geschichte aufhören müssen. Der Hahn auf unserem Kirchturm aber erinnert uns daran, dass sie das nicht tut.

Gott sei dank, er versagt. Ausgerechnet er: Petrus. Der Fels des Glaubens. Und so wird er wirklich zum Vorbild für uns.

An Petrus zeigt sich, dass es zum Glauben gehört, zu versagen. Scheitern, Zweifel, schwache Momente gehören zum Glauben dazu. Und unser Herr weiß das. Das ist der starke Moment in der Geschichte. Jesus weiß, dass Petrus scheitern wird. Doch er gibt ihn nicht auf! *Ich aber habe für dich gebetet, Petrus.*

Jesus tritt für ihn ein und er wird das tragen. Auch das. Und er setzt sein Zutrauen und seine Hoffnung weiterhin auf ihn: *Wenn du dereinst dich bekehrst, so stärke deine Brüder.*

Gott gibt uns nicht auf! Das ist die Botschaft dieser Geschichte.

Und nun kann ich mir einen Kommentar zum Papst doch nicht verkneifen. Ich will offen sein: Als ev. Pfarrer macht es mir schon ein bisschen Spaß, ab und an gegen den Papst zu sticheln... Aber in den letzten Wochen fällt mir das schwer. Was wäre, wenn der Rücktritt Benedikts kein Akt des generösen Verzichtens wäre und auch kein politisch kluger Schachzug oder das Trauerspiel eines bemitleidenswerten Intrigenopfers? Sondern was wäre, wenn der Papst

einfach nur gut seinen Job gemacht hat? Und damit meine ich: Dass er sich nach einer tiefen theologischen Meditation und nach konsequenten Nachdenken über die Bibel zu seinem Rücktritt entschlossen hat. Der Mann auf dem Stuhl Petri nimmt sich Petrus zum Vorbild, offenbart seine Schwäche und rückt damit unseren Glauben wieder ins rechte Licht:

Zu glauben, heißt eben auch die eigenen Unzulänglichkeiten erkennen, die Schwächen, die Fehler. Zu glauben heißt angewiesen sein auf ein Gegenüber, auf Nachsicht, Vergebung, auf Gnade. Zu glauben heißt darauf vertrauen zu können: Was du auch tust – Gott gibt dich nicht auf! Benedikts Rücktritt ist ein Bekenntnis zu diesem Glauben.

Ein Glaube, der uns nicht zu Übermenschen macht, sondern schlicht zu Menschen. Inmitten eines Zeitgeists, der nach dem perfekt gestylten Athleten, dem heroisch anpackenden Macher und der medial gefeierten moralischen Autorität lechzt. Durch seine Entscheidung, sich Petrus zum Vorbild zu nehmen und einfach nur ein schwacher Mensch zu sein, der auf ein Gegenüber, auf Nachsicht und Vergebung angewiesen ist, lässt der Papst unseren Glauben aufleuchten. Ein Leuchtfeuer für die Kirche.

Sie ist nicht gegründet auf das Vertrauen in Ämter, in Personen oder in Leistungen.

Sie ist gegründet allein auf unserem Glauben, der auch schwach sein darf.

Allein auf dem Vertrauen, dass Gott uns nicht aufgibt – auch wenn wir versagen!

Diese Botschaft wird von Petrus getragen.

Und es ist eine wunderbare Botschaft für die Osterzeit: Gott gibt uns nicht auf.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen des Gemeindebriefes, der diesmal wieder von den Konfirmanden mit ihrer Interpretation der Monatssprüche wunderbar mitgestaltet wurde.

Ihr Pfarrvikar,
Simon Meister

Konfirmation

Vorstellungsgottesdienst am 12. Mai 2013 um 18 Uhr
Konfirmation am 2. Juni 2013 um 10 Uhr

Leon Beisler-Wenskowsky

Lién Hennemann

Paula-Sophie Boos

Linda Metzger

Tobias Dinter

Maurice Rothe

Mike Feuerbach

Ines Winkler

Florian Glaß



Anmeldung des neuen Konfirmandenjahrgangs 2013-2014

Angesprochen sind hier die Jugendlichen, die im Zeitraum 01.07.1999 – 30.09.2000 geboren sind bzw. im Mai 2014 die 8. Schulklasse besuchen werden.

Diese Familien werden Anfang Mai ein Informationsschreiben dazu erhalten. Sollte Ihr Kind zu der o.g. Gruppe gehören, Sie aber kein Schreiben von uns bekommen, wenden Sie sich bitte direkt an das Pfarramt, Tel. 8 83 64.

Bitte beachten Sie die aktuellen Angebote (Freizeiten-Schulungen-Aktionen) der Evangelischen Jugend im Dekanat Ingelheim



diese finden Sie auf unserer Homepage: www.jugend.dekanat-ingelheim.de

Unsere Kontaktdaten

Volker Heuser 06132 718931

volker.heuser@dekanat-ingelheim.de

Paul Nicolay 06132 718932

paul.nicolay@dekanat-ingelheim.de

Andreas Lange 06132 718924

andreas.lange@dekanat-ingelheim.de

ev.jugend@dekanat-ingelheim.de

Ev.Jugend im Dekanat Ingelheim, Bingerstrasse 218, 55218 Ingelheim

April 2013

Monatsspruch April 2013

Wie ihr nun den Herrn Jesus angenommen habt,
so lebt auch in ihm und seid in ihm verwurzelt und gegründet fest im Glauben,
wie ihr gelehrt worden seid,
und seid reichlich dankbar.!

Kolosser 2,6-7

Mo, 1.4.:	Ostermontag	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl gemeinsam in Nieder-Olm
So, 7.4.:	Quasimodogeniti	10.00 Uhr	Gottesdienst
Mi, 10.4.:		16.30 Uhr	<i>Gottesdienst im Seniorenzentrum, Raiffeisenstr. 2</i>
So, 14.4.:	Misericordias Domini	10.00 Uhr	Familiengottesdienst mit Taufen und der Musikschule (Pf. Meister)
Sa, 20.4.:	Vorabend	18.00 Uhr	Taizé-Gottesdienst
Mi, 24.4.:		16.30 Uhr	<i>Gottesdienst im Seniorenzentrum, Raiffeisenstr. 2</i>
Fr, 26.4.:		15.30 Uhr	Ökumenischer Kleinkinder- Gottesdienst in der ev.Kirche Klein Winternheim
So, 28.4.:	Kantate	18.00 Uhr	Abend-Festgottesdienst mit Abendmahl (Pf. Meister) Musik: Jutta Hörl und Larissa Kurmatschewa

Monatsspruch April aus dem Kolosser-Brief, Kapitel 2

Ich sage das, damit euch niemand betrüge mit verführerischen Reden.

Denn obwohl ich leiblich abwesend bin, so bin ich doch im Geist bei euch und freue mich, wenn ich eure Ordnung und euren festen Glauben an Christus sehe.



Seht zu, dass euch niemand einfange durch Philosophie und leeren Trug, gegründet auf die Lehre von Menschen und auf die Mächte der Welt und nicht auf Christus. Denn in ihm wohnt die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig und an dieser Fülle habt ihr teil in ihm, der das Haupt aller Mächte und Gewalten ist.

Der „*Gemeindebrief*“ wird herausgegeben von der Ev. Mauritius-Gemeinde Essenheim.

Verantwortlich für den Inhalt: Anke Schwarzweller-Mößlein

Mitarbeit : Simon Meister, Anke Schwarzweller-Mößlein, Wolfgang Mann

Fotos: Wolfgang Mann und Simon Meister

Auflage: 1.600 Stück

Die nächste Ausgabe erscheint im September 2013

Gottesdienste

Mai 2013

Monatsspruch Mai 2013

Du aber tritt für die Leute ein, die sich selbst nicht verteidigen können!
Schütze das Recht der Hilflosen.

Sprüche 31,8

So, 5.5.:	Rogate	10.00 Uhr	Gottesdienst
<i>Mi, 8. 5.:</i>		<i>16.30 Uhr</i>	<i>Gottesdienst im Seniorenzentrum, Raiffeisenstr. 2</i>
So, 12.5.:	Exaudi	18.00 Uhr	Vorstellungs-Gottesdienst der Konfirmanden (Pf. Meister)
So, 19.5.:	Pfingstsonntag	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl und Kindergottesdienst (Pf. Meister)
Mo, 20.5.:	Pfingstmontag	11.30 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst im Ober-Olmer Wald
<i>Mi, 22.5.:</i>		<i>16.30 Uhr</i>	<i>Gottesdienst im Seniorenzentrum, Raiffeisenstr. 2</i>
Fr, 24.5.:		15.30 Uhr	Ökumenischer Kleinkinder- Gottesdienst (Pf. Meister) in der Ev. Mauritius-Kirche Essenheim
So, 26.5.:	Trinitatis	10.00 Uhr	Gottesdienst

Monatsspruch Mai aus Sprüche 31

Folgende Worte stammen von König Lemuel; seine Mutter gab sie ihm mit auf den Weg. Sie sagte: "Du bist mein Sohn - ich habe Gott um einen Sohn gebeten, und du bist die Antwort! Was soll ich dir raten?

Lass nicht deine ganze Kraft bei den Frauen, das hat schon viele Könige zu Fall gebracht! Höre, Lemuel, ein König soll sich nicht betrinken und dem Wein nicht ergeben sein! Er könnte sonst im Rausch das Recht vernachlässigen und die Not der Bedürftigen vergessen. Gebt den Wein lieber denen, die dahinsiechen und verbittert sind!

Lasst sie trinken und im Rausch ihre Armut und Mühsal vergessen!



Du aber tritt für die Leute ein, die sich selbst nicht verteidigen können! Schütze das Recht der Hilflosen!

Sprich für sie, und regiere gerecht! Hilf den Armen und Unterdrückten!"

Gottesdienste

Juni 2013

Monatsspruch Juni 2013

Gott hat sich selbst nicht unbezeugt gelassen, hat viel Gutes getan und euch vom Himmel Regen und fruchtbare Zeiten gegeben, hat euch ernährt und eure Herzen mit Freude erfüllt.

Apostelgeschichte 14,17

So, 2.6.:	1. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr	Konfirmations-Gottesdienst mit Abendmahl (Pf. Meister)
So, 9.6.:	2. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr	Gottesdienst
Mi, 12.6.:		16.30 Uhr	<i>Gottesdienst im Seniorenzentrum, Raiffeisenstr. 2</i>
Sa, 15.6.:		18.00 Uhr	Taizé-Gottesdienst
So, 23.6.:	4. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr	Gottesdienst und Kindergottesdienst
Mi, 27.6.:		16.30 Uhr	<i>Gottesdienst im Seniorenzentrum, Raiffeisenstr. 2</i>
Fr, 28.6.:		15.30 Uhr	Ökumenischer Kleinkinder- Gottesdienst in der kath. Kirche Ober-Olm
So, 30.6.:	5. Sonntag nach Trinitatis	18.00 Uhr	Abend-Gottesdienst mit Abendmahl

Monatsspruch Juni aus Apostelgeschichte 14

Als die Menge sah, was Paulus getan hatte, fing sie an zu schreien und rief auf Lykaonisch: Die Götter sind in Menschengestalt zu uns herabgestiegen.

Und sie nannten den Barnabas Zeus, den Paulus aber Hermes, weil er der Wortführer war. Der Priester brachte Stiere und Kränze an die Tore und wollte zusammen mit der Volksmenge ein Opfer darbringen.

Als das die Apostel Barnabas und Paulus hörten, zerrissen sie ihre Kleider und sprangen unter das Volk und schrien: Ihr Männer, was macht ihr da? Wir sind auch sterbliche Menschen wie ihr und predigen euch das Evangelium, dass ihr euch bekehren sollt von diesen falschen Göttern zu dem lebendigen Gott, der Himmel und Erde und das Meer und alles, was darin ist, gemacht hat. Zwar hat er in den vergangenen Zeiten alle Heiden ihre eigenen Wege gehen lassen; und doch:



Gott hat sich selbst nicht unbezeugt gelassen, hat viel Gutes getan und euch vom Himmel Regen und fruchtbare Zeiten gegeben,

hat euch ernährt und eure Herzen mit Freude erfüllt.

Und obwohl sie das sagten, konnten sie kaum das Volk davon abbringen, ihnen zu opfern.

Gottesdienste

Juli 2013

Monatsspruch Juli 2013

Fürchte dich nicht, sondern rede und schweige nicht!
Denn ich bin mit dir.

Apostelgeschichte 18,9-10

So, 7.7.:	6. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst zum Domherrnfest i. d. Kirche (Pf. Meister)
<i>Mi, 10.7.:</i>		<i>16.30 Uhr</i>	<i>Gottesdienst im Seniorenzentrum, Raiffeisenstr. 2</i>
So, 14.7.:	7. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr	Gottesdienst
So, 21.7.:	8. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr	Gottesdienst
<i>Mi, 24.7.:</i>		<i>16.30 Uhr</i>	<i>Gottesdienst im Seniorenzentrum, Raiffeisenstr. 2</i>
So, 28.7.:	9. Sonntag nach Trinitatis	18.00 Uhr	Abend-Gottesdienst mit Abendmahl (Pf. Meister)

Freud und Leid

Taufen

am 2. Dezember 2012

am 2. Dezember 2012

Mia Jahnz

Louis Braunewell

Monatsspruch Juli aus Apostelgeschichte 18

Krispus aber, der Vorsteher der Synagoge, kam zum Glauben an den Herrn mit seinem ganzen Hause, und auch viele Korinther, die zuhörten, wurden gläubig und ließen sich taufen. Es sprach aber der Herr durch eine Erscheinung in der Nacht zu Paulus:

*Fürchte dich nicht, sondern rede und schweige nicht!
Denn ich bin mit dir.*



Und niemand soll sich unterstehen, dir zu schaden; denn ich habe ein großes Volk in dieser Stadt.

Freud und Leid Bestattungen

am 19. Dezember 2012
am 3. Januar 2013
am 3. Januar 2013
am 8. Januar 2013
am 25. Januar 2013
am 15 Februar 2013
am 28 Februar 2013

Marianne Beißmann
Arnold Woltmann
Karl-Heinz Laufersweiler
Edith Kusel
Käthe Döbler
Hans Kusel
Rudolf Schwarz

August 2013

Monatsspruch August 2013

Du hast mein Klagen in Tanzen verwandelt,
hast mir das Trauergewand ausgezogen
und mich mit Freude umgürtet.

Psalm 30,12

So, 4.8.:	10. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr	Gottesdienst
So, 11.8.:	11. Sonntag nach Trinitatis	18.00 Uhr	Abend-Gottesdienst mit Abendmahl (Pf. Meister)
Mi, 13.8.:		16.30 Uhr	<i>Gottesdienst im Seniorenzentrum, Raiffeisenstr. 2</i>
So, 18.8.:	12. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr	Gottesdienst
So, 25.8.:	13. Sonntag nach Trinitatis	17.00 Uhr	Tauferinnerungsgottesdienst in Ober-Olm (Pf. Meister)
Mi, 28.8.:		16.30 Uhr	<i>Gottesdienst im Seniorenzentrum, Raiffeisenstr. 2</i>

Monatsspruch August aus Psalm 30

Ich will dich rühmen, Herr, denn du hast mich aus der Tiefe gezogen und lässt meine Feinde nicht über mich triumphieren.

Herr, mein Gott, ich habe zu dir geschrien und du hast mich geheilt.

[...] Höre mich, Herr, sei mir gnädig! Herr, sei du mein Helfer!



Darum singt dir mein Herz und will nicht verstummen.

Herr, mein Gott, ich will dir danken in Ewigkeit.

Ökumenische Kleinkinder-Gottesdienste

April 2013 bis Juni 2013

26.4.,	15.30 Uhr	Klein-Winternheim, evangelische Kirche
24.5.,	15.30 Uhr	Essenheim, evangelische Kirche
28.6.,	15.30 Uhr	Ober-Olm, katholische Kirche

Was ich schon immer über Bibel, Christentum und Kirche wissen wollte, mich aber nie zu fragen getraut habe...

Das Kirchenjahr (II)

Anknüpfend an einen Bericht vom vergangene Herbst, in dem es um eine kleine Vorstellung und Erläuterung des Kirchenjahres und seiner besonderen Sonntage ging, soll jetzt noch einmal etwas genauer auf die einzelnen Sonntage und deren zum Teil für den Laien unverständliche Namensgebung eingegangen werden. Bekanntlich beginnt das Kirchenjahr am 1. Advent, und die Sonntage haben in der Zeit bis Epiphania (6. Dezember, Hl. Drei Könige) keine besonderen Namen. Einer alten Tradition nach haben in der Kirche allerdings alle Sonntage vor und nach der Passionszeit einen Namen. Vor der Passionszeit tragen sie Zahlen als Namen, in der Passionszeit ist ihr Name nach lateinischen Anfängen von Bibelworten (meist aus Psalmen) gewählt.

Im Folgenden die Bezeichnungen und Übersetzung (nach Martin Luther):

- **Septuagesima** (Siebzigster) ist der 3. Sonntag vor der Passionszeit, weist auf die Zeitspanne von ca. 70 Tagen bis zum Ende der Osterwoche hin.
- **Sexagesimae** (Sechzigster) ist der 2. Sonntag vor der Passionszeit, weist auf die Zeitspanne von ca. 60 Tagen bis zum Ende der Osterwoche hin.
- Der Sonntag vor der Passionszeit, der Fastnachtssonntag, heißt **Estomihi („Sei für mich“)**
aus dem Psalm 31: „Sei mir ein starker Fels“
- 1. Sonntag in der Passionszeit
Invocavit („rufen“)
aus dem Psalm 91: „Er ruft mich an, darum will ich ihn erhören; ich bin bei ihm in der Not, ich will ihn herausreißen und zu Ehren bringen“.
- 2. Sonntag in der Passionszeit
Reminiscere („Gedenken“)
aus dem Psalm 25: „Gedenke, Herr, an deine Barmherzigkeit und an deine Güte, die von Ewigkeit her gewesen ist“.
- 3. Sonntag in der Passionszeit
Oculi („Augen“)
aus dem Psalm 25: „Meine Augen sehen stets auf den Herrn, denn er wird meinen Fuß aus dem Netze ziehen“.
- 4. Sonntag in der Passionszeit
Laetare („Freuen“)
aus Jesaja 66: „Freuet euch mit Jerusalem und seid fröhlich über die Stadt, alle, die ihr sie lieb habt! Freuet euch mit ihr, alle, die ihr über sie traurig gewesen seid“.

- 5. Sonntag in der Passionszeit

Judica („Recht schaffen“, „richten“)

aus dem Psalm 43: „Gott, schaffe mir Recht und führe meine Sache wider das unheilige Volk und errette mich von den falschen und bösen Leuten“.

- 6. Sonntag in der Passionszeit

Palmarum (Palmsonntag)

Jesu Einzug in Jerusalem, vor seinen Leiden, seiner Passion.

Um sich die Reihenfolge der Sonntage zu merken, haben sich schon Generationen von Konfirmanden den Satz einprägen sollen/müssen(?), der die jeweiligen Anfangsbuchstaben enthält:

In rechter Ordnung lerne Jesu Passion

Nach der Osterzeit tragen die Sonntage folgende Namen:

- 1. Sonntag nach Ostern

Quasimodogeniti („Wie die neugeborenen Kinder“) aus 1. Petr.Brief: „Quasi modo geniti infantes, /Wie neugeborene Kinder, verlangt nach der vernünftigen, unverfälschten Milch“

- 2. Sonntag nach Ostern

Misericordias Domini („Die Barmherzigkeit des Herrn“) aus dem Psalm 89: „Misericordias Domini in aeternum cantabo./Von den Taten deiner Huld, Herr, will ich ewig singen.“

- 3. Sonntag nach Ostern

Jubilate („Jubelt“) aus dem Psalm 66: „Jubilate Deo, omnis terra./Jauchzt vor Gott, alle Länder der Erde!“

- 4 Sonntag nach Ostern

Kantate („Singet“) aus dem Psalm 98: „Cantate Domino canticum novum/Singt dem Herrn ein neues Lied.“

- 5. Sonntag nach Ostern

Rogate („Bittet“) aus dem Psalm 48: „Vocem jucunditatis/Rogate/ annuntiate, et audiatur/„Verkündet es jauchzend, damit man es hört!“ oder auch **Bittsonntag**

- 6 Sonntag nach Ostern

Exaudi („Erhöre“) aus dem Psalm 27: „Exaudi, Domine, vocem meam, qua clamavi ad te./Vernimm, o Herr, mein lautes Rufen; sei mir gnädig und erhöre mich!“

Auch hier wieder ein Merkspruch zum Einprägen der sechs Sonntage nach Ostern: „Quitten **m**üssen junge **C**hristen **r**oh **e**ssen.“

Anschließend kommt der Pfingstsonntag, danach werden die Sonntage gezählt und benannt

1. Sonntag nach Trinitatis usw. bis zum **21. Sonntag nach Trinitatis**,

Danach kommt der **Drittletzte**, **Vorletzte** und **letzte Sonntag** vor dem **1. Advent**.

Anke Schwarzweller-Mößlein

Schatzkästchen Gesangbuch

Mein Lebetage will ich dich aus meinem Sinn nicht lassen,
dich will ich stets, gleich wie du mich, mit Liebesarmen fassen.
Du sollst sein meines Herzens Licht, und wenn mein Herz in Stücke bricht,
sollst du mein Herze bleiben; ich will mich dir, mein höchster Ruhm,
hiermit zu deinem Eigentum beständiglich verschreiben.

Ich will von deiner Lieblichkeit bei Nacht und Tage singen,
mich selbst auch dir nach Möglichkeit zum Freudenopfer bringen.
Mein Bach des Lebens soll sich dir und deinem Namen für und für
in Dankbarkeit ergießen; und was du mir zugut getan,
das will ich stets, so tief ich kann, in mein Gedächtnis schließen.

Das soll und will ich mir zunutz zu allen Zeiten machen;
im Streite soll es sein mein Schutz, in Traurigkeit mein Lachen,
in Fröhlichkeit mein Saitenspiel; und wenn mir nichts mehr schmecken will,
soll mich dies Manna speisen; im Durst soll's sein mein Wasserquell,
in Einsamkeit mein Sprachgesell zu Haus und auch auf Reisen.

*Aus „Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld“
Paul Gerhardt 1647*

Konzert „Songs of Wonder“ in der Mauritiuskirche Essenheim

Ein schöner Konzertabend mit englischsprachigen Liedern erwartet alle Musik- und Lyrikfreunde am Sonntag, den **26. Mai 2013 um 18 Uhr** in der Mauritiuskirche Essenheim.

Jutta Hörl (Sopran) und Larissa Kurmatschewa (Klavier) präsentieren einen genussvollen Liederabend. Es erklingen Werke von Johannes Brahms, Benjamin Britten und Geoffrey Bush.

Durch den Abend führt Sie Matthias Lenz.

Der Eintritt ist frei. Spenden werden erbeten.

Wer davon eine Kostprobe haben möchte, sollte unbedingt am **Sonntag Kantate, 28.04.13 um 18 Uhr** in den Gottesdienst kommen, den Pfarrer Meister zusammen mit den beiden Musikerinnen gestalten wird.

Frauenkreis spendet!

Der Frauenkreis, der sich allem Anschein nach aus Alters- und sonstigen Gründen fast schon die Frage stellte, ob ein Weiterführen des Kreises überhaupt noch Sinn machte, ist zur neuen Blüte erstanden. Inzwischen kommen erfreulicherweise wieder mehr Frauen einmal in der Woche zusammen, um zu babbeln, zu handarbeiten und gemeinsam zu lesen. Neben diesen regelmäßigen Aktivitäten hat sich seit vielen Jahren die schöne Sitte herausgebildet, beim Domherrnfest in eigener Regie ein Café mit wunderbaren selbstgebackenen Kuchen anzubieten. Die Einnahmen hieraus werden ganz uneigennützig immer einem guten Zweck zugedacht und gespendet.

Im Jahr 2012 waren die Empfänger von erheblichen Geldspenden zum einen die



Kirchengemeinde, die die Spende in Höhe von € 1.000,-- sogleich in dem Projekt „neue Lautsprecher“ einsetzte. Zum anderen bekam Frau Borgwardt als Vertreterin der Elterninitiative des Fördervereins der Kindertagesstätten Essenheim den Betrag von € 200,--.

Die Eltern engagieren sich ehrenamtlich, um u. a. ein Gelände am Kindergarten in ein

naturnahes Spielparadies für die Kinder umzugestalten. Hierzu wird Geld benötigt, und so kam die Spende der Frauen gerade recht.

Beide Spenden wurden in einer schönen weihnachtlichen Feierstunde von Frau Mangold im Gemeindesaal überreicht.

Wir sagen ganz herzlichen Dank und hoffen, dass der Frauenkreis trotz schwindenden Nachwuchses noch recht lange seine Aktivitäten fortsetzen kann!

Anke Schwarzweller-Mößlein

Konfis und Senioren begegnen sich

Es hat echt Spaß gemacht und ich habe einiges von früher erfahren, berichtet Paula von ihrem Treffen mit Frau Gufert aus dem Seniorenheim.



Sie hat wie alle unsere Konfirmanden an einem Projekt teilgenommen, das seit Januar gemeinsam mit dem Seniorenzentrum Domherrengarten angelaufen ist. An zwei Tagen haben unsere Senioren die Konfirmanden empfangen, mit ihnen erzählt, gesungen und gebetet. Begegnungen bei denen sich zwei Generationen und Lebenswelten

nahe gekommen sind.



Anfangs hatte ich schon ein wenig Respekt davor. Worüber soll man reden? sagt Tobias und erlebt dann *nette und sehr interessante Gespräche* mit Herrn Jourdan über die Konfi- und Jugendzeit damals. Und der – so erinnert sich Tobias – legt ihm ans Herz: *Du solltest nie aufhören, Gott zu bitten. Das ist sehr wichtig.*

Es waren jedoch nicht nur die positiven Momente in den Gesprächen, die den Konfirmanden in Erinnerung bleiben, sondern auch die Eindrücke wie beschwerlich das Leben im Alter auch werden kann: Krankheit, Demenz, Traurigkeit, manchmal Missmut – das alles haben die Konfirmanden wahrgenommen und es hat sie beschäftigt. Missen möchten sie die Besuche deswegen allerdings nicht.

Genau so wenig wie die Senioren: *Ich habe mich sehr darüber gefreut, dass ich besucht wurde. Und auch die Gespräche haben mir Freude gemacht,* sagt Frau Gufert, die sich auch für die Lebensgeschichte(n) ihrer Konfirmandin interessiert hat. Und für sie wie auch für Frau Apel ist klar: *Ich würde meine Konfirmandin gerne wieder sehen.* Das ist mittlerweile schon geschehen.

Bei den Gottesdiensten im Seniorenzentrum sieht man nun immer wieder auch Konfirmanden. Und sie nutzen die Zeit danach für den ein oder anderen Besuch.

Was war?

- Nach langem Prüfen ist es gelungen, der mangelhaften Akustik in unserer Kirche auf den Grund zu kommen: das Innenleben der Lautsprecher war völlig verrottet, beim besten Willen konnten da keine ordentlichen Töne mehr ankommen. Alle Lautsprecher sind nun ersetzt worden.
Hier kam uns die Spende des Frauenkreises gerade im rechten Moment, so dass keine außergewöhnliche Ausgabe im Haushalt getätigt werden musste.
- Von einer Kleidersammlung der etwas anderen Art ist noch zu berichten. Eine Essenheimerin hatte testamentarisch verfügt bzw. gewünscht, dass die ev. Mauritius-Gemeinde nach ihrem Ableben ihre Kleider für die alljährliche Kleidersammlung (Bethel) abholen möge. Da das Testament aber erst lange Zeit nach der Sammlung eröffnet wurde, stand der Kirchenvorstand vor der schwierigen Frage, einerseits den letzten Willen erfüllen zu wollen, andererseits wohin mit den Unmengen an Kleidungsstücken. Zwei Mitglieder des Kirchenvorstandes erklärten sich bereit und räumten an zwei Vormittagen die Kleidung aus dem Haus und verstauten sie in Säcke. Anschließend wurde ein - von einem dritten Mitglied des KV zur Verfügung gestellter Kleinbus bis auf den letzten Kubikzentimeter mit allen Kleidersäcken gefüllt und nach Alzey zur Kleiderkammer der AWO gefahren.
- Wie mehrfach berichtet, haben wir seit Dezember 2012 eine neue Reinigungskraft, die Essenheimerin, Frau Rexhepi. Wir freuen uns, dass der Übergang von Frau Schwarz zu ihr so reibungslos vonstatten gegangen ist, und wir bestens miteinander klarkommen.

Was wird?

- In Kürze wird ein Schild auf der Mauer vom Kirchengelände zur Kirchstraße hin angebracht werden, mit dem Hinweis auf die Gefahr, die bei Betreten der Mauer besteht. In letzter Zeit ist aufgefallen, dass vor allem bei Festlichkeiten Kinder und Jugendliche auf der Mauer herumturnen und sich damit in große Gefahr begeben. Um möglichen Haftungsansprüchen aus dem Wege zu gehen, hat der KV beschlossen, hier ein Warnschild anzubringen.

Taizé-Gottesdienste in Essenheim

Meditation, Ruhe, Gesang, Gebet – ein etwas anderer Gottesdienst erwartet Sie im April und Juni bei unseren Taizé-Gottesdiensten, die wir Ihnen in diesem Jahr anbieten wollen.

Benannt ist diese Form von Gottesdiensten nach dem kleinen, mittlerweile aber weltweit bekannten Dorf Taizé im französischen Südburgund. Im Jahr 1940 wurde hier die *Communauté de Taizé*, eine ökumenische Bruderschaft, von Frère Roger gegründet und sie zieht seitdem Menschen, vor allem Jugendliche, aus aller Welt an.

Mittlerweile ist diese Form Gottesdienst zu feiern auch bei uns sehr beliebt. Die Gottesdienste sind ökumenisch und für alle offen. Im Mittelpunkt stehen die Musik, die einfachen harmonischen und meditativen Taizé-Gesänge, Gebete und kurze Bibeltexte. Und es gibt auch Raum zur Stille.

Wir laden Sie herzlich dazu ein, diese auch für uns neuen Gottesdienste gemeinsam zu feiern. Wenn Sie Freude daran finden, können Sie auch gerne bei der Gestaltung und Organisation mitwirken.

Termine (jeweils Samstag abends 18.00 Uhr): 20.04.2013 und 15.06.2013



Sternsinger 2013

Auch im Jahr 2013 haben sich wieder 25 Essenheimer Sternsinger, eingeteilt in fünf Gruppen, auf den Weg gemacht, um Häuser und deren Bewohner zu segnen und um Spenden für die Kinder der ganzen Welt, insbesondere in diesem Jahr für Kinder in Tansania, zu sammeln.

Etwa 250 Haushalte hatten um einen Besuch der Sternsinger geben. Das Wetter zeigte sich von seiner guten Seite, außerdem hatten sich wieder fünf Essenheimer Familien bereit erklärt, die Kinder und Jugendlichen mit einem Mittagessen zu stärken.

Das Ergebnis der doch auch anstrengenden aber freudig unternommenen Sammelaktion kann sich sehen lassen, am Ende konnte man die schöne Summe von 2.000,--Euro zusammenzählen!

Auch die evangelische Gemeinde Essenheim sagt wieder allen Mitmachern, Unterstützern und Spendern ein ganz herzliches Dankeschön.

Anke Schwarzweller-Mößlein

Gruppen und Kreise

Wingerts-Wichtel für Kinder ab ca. 6 Monaten bis ca. 2 Jahren mit Eltern:
freitags, 9.30 – 11.00 Uhr, im Ev. Gemeindehaus, 1. OG.
Einfach vorbeischaun!

Seniorennachmittag jeden zweiten Montag im Monat, 15.00 Uhr,
im Ev. Gemeindehaus, Gemeindesaal:
Info: Erika Mangold, Tel.: 06136 – 88592.

Gemeindestammtisch mittwochs, ab 14.00 Uhr,
im Ev. Gemeindehaus, Gemeindesaal.
Info: Werner Wolf, Tel.: 06136 – 88115.

Frauenkreis macht Sommerpause ab Mai ansonsten :
ab Mitte Oktober bis Ende April, mittwochs,
ab 19.00 Uhr, im Ev. Gemeindehaus, Gemeindesaal.
Frauen jeglichen Alters und jeglicher Konfession
sind herzlich willkommen!
Info: Erika Mangold, Tel.: 06136 – 88592.

Ansprechbar

Pfarrstelle: Pfarrvikar Simon Meister: 06136 – 88364,
Sprechstunden nach telefonischer Vereinbarung.

KV-Vorsitz: Anke Schwarzweller-Mößlein: 06136 – 89208.

Gemeindebüro: Marie Hawlitschek: 06136 – 88364
dienstags u. donnerstags von 9.00 – 12.30 Uhr
im Gemeindehaus, 1. OG

e-Mail: buero@ev-kirchengemeinde-essenheim.de
pfarrer@ev-kirchengemeinde-essenheim.de

Küsterdienst: Marie Hawlitschek: 06136 – 89733
Birgit Witzel: 06136 – 850122.

Aktuelle Infos und Weiteres erhalten Sie auf unserer Homepage:

www.ev-kirchengemeinde-essenheim.de

Evangelisch – was ist das? **ÖKUMENE**

Ökumene ist ein griechisches Wort. Es meint ursprünglich die „gesamte bewohnte Erde“. Ökumene bezeichnet heute die weltweite Gemeinschaft der christlichen Kirchen.

Im Laufe der Geschichte gab es innerhalb der Christenheit eine Menge Streit. Daraus folgten Spaltungen. Es gibt viele unterschiedliche christliche Kirchen. Das gefällt vielen Christinnen und Christen nicht. Sie sind der Ansicht, dass die Zerteilung der Christenheit falsch ist. Sie wünschen sich die Einheit der Kirchen. Eine solche Einheit soll nicht bedeuten, dass alle Gruppen die gleiche Meinung vertreten. Im Gegenteil. Jeder soll seine Ansicht in die ökumenische Gemeinschaft mit einbringen. Dahinter steht die Vorstellung: Der Geist von Jesus Christus kann sich vielfältig zeigen.

Im Ökumenischen Rat der Kirchen arbeiten die christlichen Kirchen zusammen. Ihm gehören über 340 Kirchen an. Die evangelische Kirche ist ein aktiver Teil der Ökumene. Sie ist mit christlichen Kirchen in der ganzen Welt durch Begegnungen und Projekte eng verbunden. In Deutschland ist die Zusammenarbeit und der Gedankenaustausch mit der katholischen Kirche wichtig.



» Es gibt viele unterschiedliche christliche Kirchen.

Aus: „Evangelisch – was ist das?“, Christian Butt,
©2011 by Calwer Verlag Stuttgart, www.calwer.com